Zeitschrift: Werdenberger Jahrbuch : Beiträge zu Geschichte und Kultur der Gemeinden Wartau, Sevelen, Buchs, Grabs, Gams und Sennwald

Herausgeber: Historischer Verein der Region Werdenberg

Band: 2 (1989)

Vorwort: Vorwort

Autor: Ackermann, Otto / Kessler, Noldi / Reich, Hans Jakob / Stricker, Hans

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VORWORT

Heimatkunde im Rahmen eines Jahrbuches zu betreiben, will überlegt sein. Bei der Vereinigung von Beiträgen zu einer ansprechenden Sammlung sind den Redaktoren Forderungen aufgetragen und Grenzen gesetzt. Wir haben uns bemüht, nicht einfach geschichtliche Gegebenheiten aufzuspüren und als Lesestoff aneinanderzureihen, sondern unser Vorgehen nach Leitsätzen auszurichten.

Wer lange sucht, gerät in Gefahr, Naheliegendes von Bedeutung zu übersehen. So mangelt es der aktuellen Medienberichterstattung gewiss nicht an Meldungen und Analysen über den Zustand unserer Wälder. Müsste dann ein Jahrbuch, das doch üblicherweise kaum nach einmaliger Lektüre schon zu Altpapier wird, nicht auch Aussagen zu diesem grossen Gegenwartsproblem festhalten und dabei auf Besonderheiten unserer engeren Heimat eingehen? Die Rubrik «Dokumentation» will solchen Ansprüchen Rechnung tragen.

Mit runden Jahrzahlen zu spielen kann zur Unart werden. Und dennoch: Unselige Erinnerungen an die Kriege unseres Jahrhunderts etwa, die das Leben auch hier über viele Jahre hinweg gezeichnet haben, bedürfen in Gedenkjahren einer eigenen Wertung. Geschichte zu vermitteln kann zur ernsten Aufgabe werden, denn nicht alles Gestrige ist eines Tages gleichermassen abgeschlossen und verjährt.

Aber nicht nur Vorgänge sind bedeutend und merkwürdig. In angemessener Form verdienen auch Menschen unsere Aufmerksamkeit, handle es sich nun um einen längst verstorbenen Pfarrer, einen alten Handwerker, verdiente Musiker oder moderne Künstler; immer sind es Leute, deren Wirken und Wesen auf ihre Zeit ausstrahlten, und die auf ganz unterschiedliche Weise leuchtende Mosaiksteine im Bild des Werdenberger Völkleins geworden sind. Da können sich Geschichte und Zeitgeschichte treffen, genau wie dort, wo von neuen Forschungsergebnissen und Bucherscheinungen im weitgefassten Interessenbereich der HHVW berichtet wird. In diesem Sinne ist schliesslich auch der Jahresrückblick weit mehr als ein Pflichtanhängsel.

Der Hauptteil der vorliegenden Ausgabe befasst sich mit unseren Alpen. Was den Städter an Ferien, an eine Skipiste, einen militärischen Kurs oder den Zufluchtsort von Aussteigern erinnern mag, bedeutet dem eingeborenen Werdenberger – nicht dem Bauern allein – mehr. Die Beziehung zu seinen Alpen ist die zu seiner Arbeit, seiner Geschichte, seiner Heimat. Nicht «Commerce» oder «Börse» heissen bei uns die älteren Wirtschaften, sondern «Schäfli», «Gemsli» und «Adler». Viele bei uns bringen noch die Höhepunkte ihres Jahresablaufs weniger mit Schul- und Ferienreisen als mit Alpfahrten in Verbindung.

Wenn wir uns also dafür entschieden haben, die Werdenberger Alpen recht ausführlich und vielschichtig darzustellen, so taten wir dies im Bewusstsein, einen grossen Teil unserer Leserschaft als Kenner und Fachleute anzusprechen. Es ist anzunehmen, dass manche von ihnen einiges vermissen, anderes als unvollständig einschätzen werden.

Sicher taugt unser Buch nicht als Werbeschrift für Touristen, ebenso liegt ihm jede romantische oder gar kitschige Verklärung fern. Die Auswahl der Themen ergab sich aus dem Gedanken, dass Alpen nicht bloss hochgelegene Sommerweiden sind und dass beispielsweise Wartauer und Sennwalder Alpen sich in vielerlei Hinsicht unterscheiden. Archäologen, Geologen und Biologen, Sprachforscher, Volkswirtschaftler und Bauern – sie alle werden den Begriff Alpen aus ihrer Sicht anpacken und gewichten. An uns lag es, aus mehreren möglichen Büchern ein einziges zu machen und dabei trotz der nötigen Beschränkung mannigfache Gesichtspunkte zu berücksichtigen.

Leider liess sich kein Autor finden, der eine Geschichte des werdenbergischen Alpwesens neu vorgelegt hätte. Die Bearbeitung dieses Kapitels fusst deshalb auf mehreren früher erschienenen Werken, hauptsächlich auf der noch immer grundlegenden Berner Dissertation «Die Alpkorporationen des Bezirkes Werdenberg» von Dr. iur. Martin Litscher aus dem Jahre 1919. Die eingehende Beschäftigung mit dieser Thematik hat gezeigt, dass sie längst einer wissenschaftlichen Neubearbeitung harrt, welche umfangreiches Quellenstudium voraussetzt und über die Rechtsgeschichte hinaus wirtschaftsgeschichtliche und soziologische Zielrichtungen einschlagen müsste. Alles über unsere Alpen wird der Leser dem «Werdenberger Jahrbuch 1989» also nicht entnehmen können. Aber vieles.

Otto Ackermann Hans Jakob Reich
Noldi Kessler Hans Stricker